

ZA6722

Fachkräfteeinwanderung

- Fragebogen -

BPA 2/2018

Fachkräfteeinwanderung

Methode: CATI / Dualframe / Repräsentative Zufallsstichprobe

Grundgesamtheit: Bevölkerung ab 18 Jahren (bundesweit)

Stichprobengröße: 1.000

Interviewdauer: 21 Minuten (38 geschlossene Fragen + 2 Min. Statistik)

Feldzeit: ab 5. November 2018

** = wird nicht vorgelesen, sondern nur vermerkt, wenn spontan genannt

[random] = Items werden in zufälliger Reihenfolge vorgelesen

Frage 1 (X) = Anzahl Fragen

Inhalt

I	Einwanderung allgemein.....	1
II	Fachkräfteeinwanderung	5
III	Weitere Statistikfragen	9

I Einwanderung allgemein

Frage 1 (4)

Ich lese Ihnen nun einige Aussagen zum Thema Einwanderung von Menschen aus anderen Ländern nach Deutschland vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie persönlich der Aussage voll zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder gar nicht zustimmen.

[random]

- A. In Deutschland leben schon so viele Einwanderer, dass keine weiteren Einwanderer aufgenommen werden können
- B. Ich finde es gut, dass Deutschland durch Einwanderung kulturell vielfältiger wird
- C. Ohne Einwanderung würde die Bevölkerung in Deutschland zu sehr altern
- D. Einwanderung hat für die Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland mehr Vor- als Nachteile
- E. Die Integration der Einwanderer in die deutsche Gesellschaft ist bisher alles in allem gut gelungen
- F. Die Politik hat sich in letzter Zeit zu sehr um Einwanderer und zu wenig um die deutsche Bevölkerung gekümmert
- G. Die aktuelle Einwanderungsdebatte spaltet die Gesellschaft in Deutschland

- H. Einwanderer, die zu uns kommen, müssen mehr als bisher auf einen kriminellen oder terroristischen Hintergrund überprüft werden
- I. Durch Einwanderer steigt die Kriminalität in Deutschland sehr stark an.

[Immer zum Schluss]

- J. Einwanderung hat insgesamt betrachtet für Deutschland mehr Vor- als Nachteile

Antwortmöglichkeiten jeweils:

- 1) Stimme voll zu
- 2) Stimme eher zu
- 3) Stimme eher nicht zu
- 4) Stimme gar nicht zu
- 8) **Weiß nicht
- 9) **Keine Angaben

Frage 2 (1)

(dimap für das BPA, 23.02. - 06.03.2015)

Ist die Einwanderungspolitik alles in allem betrachtet Ihrer Meinung nach ein sehr bedeutsames, bedeutsames, weniger bedeutsames oder gar nicht bedeutsames Thema der deutschen Innenpolitik?

- 1) Sehr bedeutsam
- 2) Bedeutsam
- 3) Weniger bedeutsam
- 4) Gar nicht bedeutsam
- 8) **Weiß nicht
- 9) **Keine Angaben

Frage 3 (3)

Wie zufrieden sind Sie persönlich mit der Einwanderungspolitik der Bundesregierung? Ich lese Ihnen dazu nun einige Fragen vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie persönlich damit sehr zufrieden, eher zufrieden, eher unzufrieden oder sehr unzufrieden sind. Wie zufrieden sind Sie...?

- A. ...damit, wie die Bundesregierung mit den Sorgen der Bevölkerung beim Thema Einwanderung umgeht?
- B. ...damit, wie die Bundesregierung die Ziele und Maßnahmen ihrer Einwanderungspolitik der Bevölkerung erklärt?
- C. ...mit den bisherigen Bemühungen der Bundesregierung, Einwanderer in die deutsche Gesellschaft zu integrieren?
- D. ...mit den bisherigen Bemühungen der Bundesregierung, Einwanderer in den deutschen Arbeitsmarkt zu integrieren?
- E. ...mit den bisherigen Bemühungen der Bundesregierung um eine europäische Lösung für die Einwanderung nach Europa?

[Immer zum Schluss]

F. ...mit der Einwanderungspolitik im Allgemeinen?

Antwortmöglichkeiten jeweils:

- 1) Sehr zufrieden
- 2) Eher zufrieden
- 3) Eher unzufrieden
- 4) Sehr unzufrieden
- 8) **Weiß nicht
- 9) **Keine Angaben

Frage 4 (3)

(dimap für das BPA, 23.02. - 06.03.2015)

Welche Kriterien sollten Ihrer Meinung nach für eine Einwanderung nach Deutschland besonders wichtig, wichtig, weniger wichtig oder gar nicht wichtig sein?

- A. Ob jemand einen Beruf erlernt hat, der in Deutschland besonders nachgefragt ist
- B. Ob jemand bereits Familienangehörige in Deutschland hat
- C. Ob jemand jung oder alt ist
- D. Ob jemand in seinem Heimatland politisch verfolgt wird
- E. Ob jemand einen Universitätsabschluss hat
- F. Ob jemand in seinem Heimatland keine Straftaten begangen hat
- G. Ob jemand bereits gute Deutschkenntnisse hat
- H. Ob jemand in Deutschland eine Ausbildung machen möchte
- I. Ob jemand aus einem Land kommt, in dem Krieg herrscht
- J. Ob jemand aus einem Land kommt, in dem die wirtschaftliche und soziale Lage sehr schlecht ist
- K. Ob jemand die in Deutschland geltenden Werte und Lebensgewohnheiten respektiert

Antwortmöglichkeiten jeweils:

1. Besonders wichtig
2. Wichtig
3. Weniger wichtig
4. Gar nicht wichtig
8. **Weiß nicht
9. **Keine Angaben

Frage 5 (1)

Und nun zu den Möglichkeiten der Politik, Einwanderung zu steuern und zu kontrollieren. Glauben Sie, die Politik kann Einwanderung vollständig, zu einem großen Teil, zu einem kleinen Teil oder überhaupt nicht steuern und kontrollieren.

1. Vollständig
2. Zu einem großen Teil

3. Zu einem kleinen Teil
4. Überhaupt nicht
8. **Weiß nicht
9. **Keine Angaben

Split-Half: n=500

Frage 6a (0,5)

(dimap für das BPA, 23.02. - 06.03.2015)

Wie sollte Ihrer Meinung nach mit Flüchtlingen verfahren werden, deren Asylantrag von den deutschen Behörden abgelehnt wurde: Sollten sie in jedem Fall in ihr Heimatland abgeschoben werden oder sollten sie unter bestimmten Bedingungen vorerst in Deutschland geduldet werden?

1. In jedem Fall abgeschoben werden
2. Unter bestimmten Bedingungen geduldet werden
8. **Weiß nicht
9. **Keine Angaben

Split-Half: n=500

Frage 6b (1)

Wie sollte Ihrer Meinung nach mit Flüchtlingen verfahren werden, die in Deutschland straffällig geworden sind: Sollten sie in jedem Fall in ihr Heimatland abgeschoben werden oder sollten sie unter bestimmten Bedingungen vorerst in Deutschland geduldet werden?

1. In jedem Fall abgeschoben werden
2. Unter bestimmten Bedingungen geduldet werden
8. **Weiß nicht
9. **Keine Angaben

Frage 7 (1)

Wie sehen Sie das? Wie gut funktioniert alles in allem das Zusammenleben zwischen Deutschen und den hier lebenden Einwanderern? Würden Sie sagen das Zusammenleben funktioniert...

1. Sehr gut
2. Eher gut
3. Eher schlecht
4. Sehr schlecht
8. **Weiß nicht
9. **Keine Angaben

Frage 8 (3,5)

?

Was glauben Sie: Aus welchen Gründen kommen Einwanderer nach Deutschland Ich nenne Ihnen nun einige mögliche Gründe. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob die Gründe Ihrer Meinung nach so gut wie immer, häufig, selten oder so gut wie nie zutreffen.

[random]

- A. Weil im Heimatland Bürgerkrieg herrscht
- B. Weil die wirtschaftliche oder soziale Situation im Heimatland so schlecht ist, dass es dort keine Perspektive gibt
- C. Weil es in Deutschland gute soziale Sicherungssysteme, etwa Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung, gibt
- D. Weil sie hoffen, in Deutschland mehr Geld zu verdienen als in ihrem Heimatland
- E. Weil sie in ihrem Heimatland keine Arbeit finden
- F. Weil sie in ihrem Heimatland politisch verfolgt werden
- G. Weil sie in ihrem Heimatland aus religiösen Gründen verfolgt werden
- H. Weil es in ihrem Heimatland eine Hunger- oder Naturkatastrophe gibt
- I. Weil ein Teil ihrer Familie in Deutschland lebt
- J. Weil ihnen Land und Leute in Deutschland – gut gefallen

Antwortmöglichkeiten jeweils:

- 1) So gut wie immer
- 2) Häufig
- 3) Selten
- 4) So gut wie nie
- 8) **Weiß nicht
- 9) **Keine Angaben

II Fachkräfteeinwanderung

Frage 9 (1,5)

(dimap für das BPA, 23.02. - 06.03.2015 + 12.4. bis 19.4.2012)

Welcher der beiden Meinungen zur Zuwanderung hochqualifizierter Fachkräfte aus dem Ausland würden Sie eher zustimmen?

- 1) „Viele Betriebe suchen nach Facharbeitern. Wenn sich hierzulande niemand findet, sollten hochqualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland zuwandern dürfen, um die Lücke zu füllen.“
- 2) „Wir haben immer noch über zwei Millionen Arbeitslose. Vor einem Zuzug von Menschen aus dem Ausland sollte man die Arbeitslosen hierzulande so weiterbilden, dass sie die Jobs machen können.“
- 8) **Weiß nicht
- 9) **Keine Angabe

Frage 10 (1)

Ist der Fachkräftemangel in Deutschland – also, dass viele ausgeschriebene Stellen und Ausbildungsplätze nicht besetzt werden können, weil es keine qualifizierten Bewerber gibt – Ihrer Meinung nach ein sehr großes, eher großes, eher kleines oder sehr kleines Problem?

- 1) Sehr großes Problem
- 2) Eher großes Problem
- 3) Eher kleines Problem
- 4) Sehr kleines Problem
- 8) **Weiß nicht
- 9) **Keine Angaben

Frage 11 (1)

Ist der Fachkräftemangel in Deutschland Ihrer Meinung nach in erster Linie eine Aufgabe für die Unternehmen und Betriebe oder sollte sich auch die Politik um Lösungswege kümmern?

1. Eine Aufgabe der Unternehmen und Betriebe
2. Auch die Politik sollte sich darum kümmern
8. **Weiß nicht
9. **Keine Angaben

Frage 12 (3)

In welchen Bereichen in Deutschland fehlen Ihrer Meinung nach auf jeden Fall, eher, eher nicht oder auf keinen Fall Fachkräfte?

[random]

- A. In der Pflege
- B. In der Medizin
- C. In der Computerbranche / im Digitalbereich
- D. Im Handwerk
- E. In der Industrie
- F. In der Gastronomie
- G. Im Tourismus
- H. Im Einzelhandel

[Immer zum Schluss]

- I. Und wo fehlen sonst noch Fachkräfte? _____(offene Nennung)

Antwortmöglichkeiten jeweils:

1. Auf jeden Fall
2. Eher
3. Eher nicht
4. Auf keinen Fall
8. **Weiß nicht
9. **Keine Angaben

Frage 13 (1)

Welche Maßnahmen zur Bekämpfung des Fachkräftemangels in Deutschland halten Sie persönlich für besonders wichtig, eher wichtig, eher unwichtig oder sehr unwichtig?

[random]

- A. Die Qualifizierung bereits in Deutschland lebender Menschen
- B. Die Anwerbung von Fachkräften aus dem europäischen Ausland
- C. Die Anwerbung von Fachkräften aus dem nicht-europäischen Ausland

Antwortmöglichkeiten jeweils:

- 1. Besonders wichtig
- 2. Eher wichtig
- 3. Eher unwichtig
- 4. Sehr unwichtig
- 8. **Weiß nicht
- 9. **Keine Angaben

Frage 14 (3)

Ich nenne Ihnen nun einige mögliche Maßnahmen zur Regelung, wer zu Arbeits- und Ausbildungszwecken nach Deutschland kommen darf und wer nicht. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie die Maßnahme für sehr gut, eher gut, eher schlecht oder sehr schlecht halten.

[random]

- A. Wer im Ausland studiert oder einen Beruf gelernt hat, sollte sich weiterbilden können, damit diese Qualifikationen auch in Deutschland anerkannt werden.
- B. Für Berufe, bei denen es einen besonders großen Mangel an Fachkräften in Deutschland gibt, sollten auch gute berufliche Kenntnisse ausreichen, um einen Arbeitsplatz anzunehmen, auch wenn kein formaler Berufs- oder Hochschulabschluss vorliegt.
- C. Die Politik sollte Deutschkurse im Ausland fördern, damit mehr qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland in Deutschland arbeiten können.
- D. Abgelehnte Asylbewerber, die in Deutschland gut integriert sind und einen Arbeitsplatz haben, sollten in Deutschland bleiben dürfen.

Antwortmöglichkeiten jeweils:

- 1) Sehr gut
- 2) Eher gut
- 3) Eher schlecht
- 4) Sehr schlecht
- 8) **Weiß nicht
- 9) **Keine Angaben

Frage 15 (1)

Wie sehen Sie das? Sollten Einwanderer grundsätzlich in allen Berufen, für die sie qualifiziert sind, in Deutschland arbeiten können oder sollten sie nur in Berufen arbeiten können, für die es in Deutschland einen Engpass, also zu wenige Bewerber, gibt?

1. Sie sollten grundsätzlich in allen Berufen arbeiten können
2. Sie sollen nur in Berufen, für die es einen Engpass gibt, arbeiten können
8. **Weiß nicht
9. **Keine Angabe

Frage 16 (1)

Ausländer, die im Ausland einen Hochschulabschluss erworben haben, dürfen für bis zu sechs Monate nach Deutschland einreisen, um sich hier einen Arbeitsplatz zu suchen. Voraussetzung ist, dass sie Deutsch sprechen und nicht auf staatliche Leistungen wie Hartz IV angewiesen sind. Halten Sie das für eine eher gute oder eine eher schlechte Regelung?

1. Eher gute Regelung
2. Eher schlechte Regelung
8. **Weiß nicht
9. **Keine Angabe

Frage 17 (1)

Sollten Ihrer Meinung nach künftig auch Ausländer mit einer anerkannten Berufsausbildung für bis zu sechs Monate nach Deutschland einreisen dürfen, um sich hier einen Arbeitsplatz zu suchen? Also dann, wenn sie gut Deutsch sprechen und nicht auf staatliche Leistungen wie Hartz IV angewiesen sind?

1. Ja, sollte sie
2. Nein, sollte sie nicht
8. **Weiß nicht
9. **Keine Angabe

Frage 18 (5)

Welche Folgen wird das geplante „Fachkräfteeinwanderungsgesetz“ Ihrer Meinung nach haben. Ich lese Ihnen dazu einige mögliche Folgen vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie sie persönlich für sehr wahrscheinlich, eher wahrscheinlich, eher unwahrscheinlich oder sehr unwahrscheinlich halten.

[random]

- A. Der Fachkräftemangel wird deutlich abnehmen
- B. Die Einwanderung nach Deutschland wird besser gesteuert und kontrolliert werden können

- C. Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands wird profitieren
- D. Die sozialen Sicherungssysteme werden stabilisiert
- E. Der Wohlstand Deutschlands wird für die Zukunft gesichert
- F. Neue Einwanderer werden das Leben in Deutschland bereichern
- G. Die Löhne werden deutlich sinken.
- H. Die Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt wird zunehmen
- I. Die deutsche Kultur und Eigenart wird an Bedeutung verlieren
- J. Es werden weitere Parallelgesellschaften entstehen, in denen Einwanderer teilweise ihre eigenen Regeln und Werte leben
- K. Die Kriminalität in Deutschland wird zunehmen
- L. Die Gefahr von Terroranschlägen wird steigen
- M. Es wird zu kulturellen Konflikten kommen

Antwortmöglichkeiten jeweils:

- 1) Sehr wahrscheinlich
- 2) Eher wahrscheinlich
- 3) Eher unwahrscheinlich
- 4) Sehr unwahrscheinlich
- 8) **Weiß nicht
- 9) **Keine Angaben

III Weitere Statistikfragen

Frage 19 (1)

Haben Sie persönlich ... Kontakt zu Personen, die nicht in Deutschland geboren wurden?

- A. ...an Ihrem Arbeitsplatz
- B. ...in Ihrem Freundeskreises
- C. ...in Ihrer Nachbarschaft
- D. ...in Ihrer Familie

Antwortmöglichkeiten jeweils:

- 1. Ja
- 2. Nein
- 8. **Weiß nicht
- 9. **Keine Angaben

Frage 20 (1)

Im Vergleich dazu, wie andere hier in Deutschland leben: Fühlen Sie sich persönlich in unserer Gesellschaft eher bevorzugt oder eher benachteiligt oder fühlen Sie sich angemessen behandelt?

1. Eher bevorzugt
2. Eher benachteiligt
3. Angemessen behandelt
8. **Weiß nicht
9. **Keine Angabe

STATISTIK (2 Minuten)

q13

Parteipräferenz

- 1) CDU/CSU
- 2) SPD
- 3) FDP
- 4) Grüne
- 5) Linke
- 6) AfD - Alternative für Deutschland
- 7) Andere Partei
- 9) keine
- 88) **Weiß nicht
- 99) **Keine Angaben

s1r

Wie alt sind Sie?

- 1) 18 bis 24 Jahre
- 2) 25 bis 34 Jahre
- 3) 35 bis 54 Jahre
- 4) 55 bis 64 Jahre
- 5) 65 Jahre und älter
- 99) **Keine Angabe

S2

Geschlecht

- 1) männlich
- 2) weiblich

S3

Bildungsniveau

- 0) Ohne Abschluss
- 1) Hauptschule/ Polytechn. Oberschule mit 9. Klasse Abschluss
- 2) Realschulabschluss/ Polytechn. Oberstufe mit 10. Klasse Abschluss
- 3) Höhere Schule/ Gymnasium/ Erweiterte Oberschule
- 4) Universität/ Fachhochschule/ Fachschule/ Techn. Hochschule/ Akademie
- 8) **Weiß nicht
- 9) **Keine Angabe

S4

Berufstätigkeit

- 1) voll berufstätig
- 2) teilweise berufstätig
- 3) vorübergehend arbeitslos
- 4) in Ausbildung: Lehrling
- 5) in Ausbildung: Schüler, Student
- 6) nicht berufstätig
- 7) Rentner, Pensionär
- 9) **Keine Angabe

S4_1

Beruf

- 1) leitender Angestellter
- 2) übrige Angestellte
- 3) Beamter (gehobener/ höherer Dienst)
- 4) Beamter (einfacher/ mittlerer Dienst)
- 5) Freiberufler
- 6) Selbständiger
- 7) Arbeiter
- 8) Sonstiges
- 9) **keine Angabe

S5

Was ist Ihr Familienstand?

- 1) Single Haushalt ohne Kinder
- 2) Single Haushalt mit Kindern
- 3) Verheiratet ohne Kinder
- 4) Verheiratet mit Kindern
- 5) ledig mit Partner(in) lebend
- 6) verwitwet / geschieden
- 8) **Weiß nicht
- 9) **Keine Angabe

S6

Wie viele Personen leben insgesamt in Ihrem Haushalt, Sie selbst mit eingeschlossen ?

s6a

Wie viele Personen in Ihrem Haushalt sind 18 Jahre und älter?

s7a

Haben Sie einen Migrationshintergrund, d.h. sind Sie selbst oder ihre Eltern bzw. Großeltern nach 1949 nach Deutschland eingewandert?

- 1) Ja
- 2) Nein
- 8) **Weiß nicht
- 9) **Keine Angabe

S10

Einkommen

- 1) bis 500 Euro
- 2) 501 bis 1000 Euro
- 3) 1001 bis 1500 Euro
- 4) 1501 bis 2500 Euro
- 5) 2501 bis 3500 Euro
- 6) 3501 bis 5000 Euro
- 7) über 5000 Euro
- 8) **Weiß nicht
- 9) **Keine Angabe

bula

Bundesland

- 1) Schleswig Holstein
- 2) Hamburg
- 3) Niedersachsen
- 4) Bremen
- 5) Nordrhein Westfalen
- 6) Hessen
- 7) Rheinland Pfalz
- 8) Baden Württemberg
- 9) Bayern
- 10) Saarland
- 11) Berlin
- 12) Brandenburg
- 13) Mecklenburg Vorpommern
- 14) Sachsen
- 15) Sachsen Anhalt
- 16) Thüringen

pol

Ortsgröße

- 1) unter 2.000 Einwohner
- 2) 2000 bis unter 5.000 Einwohner
- 3) 5.000 bis unter 20.000 Einwohner
- 4) 20.000 bis unter 50.000 Einwohner
- 5) 50.000 bis unter 100.000 Einwohner
- 6) 100.000 bis unter 500.000 Einwohner
- 7) 500.000 und mehr Einwohner

ENDE der Befragung